

WA 8/05. 2013

WA 8. Mai 2013

Heimleiter für CDU-Kandidatin

Sylvia Jörrißen und Michael Thews (SPD) zu Gast bei den Hammer Frauenverbänden

Von Alexander Schäfer

HAMM - Am 22. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Realistische Chancen es als gewählter Direktkandidat des Wahlkreises Hamm-Unna II nach Berlin zu schaffen, haben nur die Kandidaten der beiden großen Parteien: Michael Thews (SPD) und Sylvia Jörrißen (CDU). In dieser Woche war das Duo bei der Arbeitsgemeinschaft (AG) Hammer Frauenverbände eingeladen - zum Vorstellungsgespräch. Würde diese eine Stunde allein über die Nachfolge von Dr. Dieter Wiefelspütz (SPD) entscheiden, wäre der Job heute schon vergeben.

Vom Papier her war es eigentlich ein Heimspiel für Sylvia Jörrißen. Das Treffen fand im Elisabeth-Lüders-Kolleg statt, also in der Stadt, in der die 45-jährige CDU-Frau seit ihrem neunten Lebensjahr lebt. Seit fünf Jahren ist Jörrißen Bezirksvorsteherin in Heesen (ist nach eigener Aussage „sehr nah am Menschen“, hat das „Ohr am Menschen“), sie ist Mitglied im CDU-Kreisvorstand, ihr Vater Norwin Wegner war viele Jahre Stadtkämmerer. Sozialdemokrat Thews wohnt dagegen in Lünen, ist dort Parteivorsitzender, muss sich in Hamm aber erst noch einen Namen machen. Bis auf den stellvertretenden Schulleiter Christoph Nietsch als Gastgeber saßen nur Frauen im Raum. Für Jörrißen also ein leichtes Spiel?



Michael Thews (SPD) traf im Wahlkampf erstmals „offiziell“ auf seine CDU-Gegenspielerin Sylvia Jörrißen (links) - auf Einladung von Anne Böse (AG Hammer Frauenverbände). - Foto: Rother

Keineswegs.

Gleich der erste Zwischenruf brachte Jörrißen in Rückstand. Zum Thema Rente erklärte die Kandidatin: „Wer sein ganzes Leben lang gearbeitet hat, muss später mehr haben als jemand, der ein Leben lang vor der Pauluskirche Balalaika gespielt hat.“ Kommentar von Regina Schumacher-Goldner, der ehemaligen Leiterin der Volkshochschule: „Das ist ein bisschen platt.“ Nach einem Moment der Sprachlosigkeit wechselte Jörrißen rasch zum Thema Familienpolitik - ohne den Vorwurf der Plattitüde vom Feld zu räumen.

Das nächste Eigentor handelte sich Jörrißen bei der ersten Rückfrage von der AG-Vorsitzenden Anne Böse ein. Obwohl sie zuvor selbst die Energiepolitik als ein wichtiges Thema im Wahlkampf

und im nächsten Bundestag bezeichnet hatte, antwortete Jörrißen auf die Frage, wie die Energiewende sozialverträglich gestaltet werden kann: „Da erwischen sie einen Punkt... Das ist nicht mein Themengebiet.“ Nachsatz: Das offizielle Wahlprogramm der CDU gebe es noch nicht.

Die Sonne scheint nicht immer

Nachdem Thews dann die Senkung der Stromsteuer als eine konkrete Lösungsmöglichkeit genannt und Schwarz-Gelb in Berlin wegen fehlender Planung bei der Energiewende kritisiert hatte, steuerte Jörrißen dann doch noch was zum Thema bei. Die EEG-Umlage sei von Rot-Grün beschlossen worden. Und: Kraftwerke könne

man nicht einfach abstellen, schließlich scheine nicht immer die Sonne, wehe nicht immer Wind. Die Schließung von Kraftwerken hatte Thews allerdings gar nicht gefordert.

Spätestens beim Mindestlohn war es für Jörrißen dann ein unangenehmes Auswärtsspiel. Zum einen saßen mit Monika Simshäuser (SPD) und Marion Joosten (Die Linke) zwei Ratsfrauen des politischen Gegners im Publikum, die Jörrißen Contra gaben, zum anderen grätschte jetzt sogar „Schiedsrichterin“ Anne Böse der Christdemokratin dazwischen. Den Hinweis von Jörrißen, dass schließlich auch die Gewerkschaften niedrigen Tariflöhnen zugestimmt hätten, konterte Böse - selbst aktive Gewerkschafterin - wenig freundlich: „Das ist ein Stück aus dem Tollhaus.“

Und Thews? Der fühlte sich als Hahn im Korb sichtlich wohl, machte den Frauen Komplimente („Viele von ihnen sind in verantwortlichen Positionen“, „Es ist toll, dass es die AG gibt“) und vergaß nicht zu erwähnen, mit wem er schon alles gesprochen hat, nämlich mit Personalchefs, Schlecker-Frauen und Gewerkschaften. Mit der AG, die aus 27 Verbänden mit mehreren tausend Mitgliedern besteht, wolle er ebenfalls im Gespräch bleiben. Vermutlich ab Herbst von Berlin aus.